

Bericht über den Forschungsaufenthalt in Kolumbien 2013/ 2014

Vorgelegt von

Florian Paulus

Matrikelnummer

2950220

Grotefendstraße 2

30167 Hannover

Mail: paulus.flo@gmail.com

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Das Projekt PEBA	1
3. Lage und Einbettung von Buenos Aires in die Gemeinde Ibagué	2
4. Entwicklung und Durchführung des Workshops	3
5. Aufbau und Konzeption „Portal del Sur“	4
6. Anhang	9

Einleitung

Da ich seit mehreren Jahren regelmäßig in Kolumbien bin und dort auch Arbeitserfahrung gesammelt habe, konnte ich nun mein an der Universität erworbenes Wissen dort anders praktisch umsetzen als ich es vorher getan habe. Die Ursprüngliche Intention des Aufenthaltes war, Wirkungsforschung in verschiedenen NGOs zu betreiben. Durch persönliche Kontakte änderte sich dieses Vorhaben allerdings recht schnell. Ich hatte die Möglichkeit mit einem befreundeten Projektmanager einer Entwicklungsbank das Schulprojekt „PEBA/ IENELAP“ in Ibagué zu besuchen und dort einen Workshop zur Identitätsbildung durchzuführen. Zusätzlich dazu habe ich mit mehreren Freunden und Personen des Näheren Umfeldes begonnen, das Bildungsportal „Portal del Sur“ aufzubauen, dessen Intention es ist, alternative Konzepte in der Bildungsarbeit zu entwerfen. Der Folgende Bericht hat aus diesem Grund zwei Teile. Im ersten Teil werde ich die Einrichtungen des Schulprojekts PEBA/ IENELAP darstellen und kurz das kolumbianische Bildungswesen umreißen. Im zweiten Teil folgt der Werdegang und der jetzigen Stand der Dinge des Projektes *Portal del Sur*. Die verschiedenen im Text erwähnten Videos finden Sie sowohl auf der beigelegten CD als auch als Link in den Fußnoten.

Kolumbien- Zahlen und Fakten

Kolumbien ist mit 1,134 Million km² der viertgrößte Staat Südamerikas und zählt aktuell 47.661.790 Einwohner¹. Damit ist es nach Brasilien das Einwohnerreichste Land des Kontinents. Kolumbien hat Anteil an allen tropischen Klima – und Vegetationszonen und ist von der *cordillera central, oriental* und *occidental* durchschnitten. Bedingt durch diese geographische Aufteilung und die zentralistische Organisation des Staates weist Kolumbien eine regional stark asymmetrische Bevölkerungsdichte² sowie wirtschaftliche Produktivität³ auf. Die wirtschaftlich produktivsten Departamentos sind Bogotá, Antioquia und Valle de Cauca⁴.

Die kolumbianische Gesellschaft ist enorm stratifiziert. Die Erwerbsquote Kolumbiens liegt derzeit

1 <http://www.banrep.gov.co/es/poblacion> (15.08.2014)

2 Für eine genaue Aufschlüsselung der kolumbianischen Bevölkerung nach Departamentos siehe <https://www.dane.gov.co/index.php/poblacion-y-demografia/series-de-poblacion> (15.08.2014)

3 Für eine genaue Aufschlüsselung des kolumbianischen BIP nach Regionen (stand 2011/2012) siehe (15.08.2014)

4 Hier befinden sich auch die größten Städte des Landes: Bogotá D.C., Medellín und Cali. Vgl. https://www.dane.gov.co/files/investigaciones/pib/departamentales/B_2005/pres_2011def_2012prel.pdf

offiziell bei 67,3% der Bevölkerung⁵, dürfte aber aufgrund der vielen informellen Beschäftigungen um einiges höher liegen. Das kolumbianische BIP beträgt 369,8 Mrd. US \$. Hiervon entfallen 6,6% auf den agrarischen Bereich und 37,8% sowie 55,6% auf den industriellen bzw. Dienstleistungssektor. Insgesamt ist in Kolumbien ein Überangebot an unqualifizierten Arbeitskräften zu beobachten, die ihre Subsistenz im informellen Sektor erwirtschaften⁶. Trotz eines gesetzlichen Mindestlohnes von aktuell \$ 616.000⁷ leben 32,7% der kolumbianischen Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze⁸. Der Gini Koeffizient Kolumbiens liegt derzeit bei 55,9. Dies rückt Kolumbien weltweit an elfte Stelle der Staaten mit der ungleichsten Einkommensverteilung⁹. Den größten Teil der Bevölkerung stellen Mestizen und Kreolen. Die Minderheiten sind Indigene, Mulatten und Schwarze.¹⁰ Bei einem Urbanisierungsgrad von 76,2 % lebt der größte Teil der Bevölkerung in Städten.¹¹ Der hohe Urbanisierungsgrad lässt sich wie in vielen lateinamerikanischen Ländern durch die unzulängliche Entwicklung des ländlichen Raumes erklären¹². Eine der größten Abwanderungsdeterminanten ist im Falle Kolumbiens der seit Mitte der sechziger Jahre herrschende Bürgerkrieg. Kolumbien führt mit 3,9 – 5,8 Millionen intern Vertriebenen Flüchtlingen die Weltweite Statistik der intern Vertriebenen an¹³ wobei hier besonders schwarze und indigene Gemeinden betroffen sind.

Das Projekt PEBA

Das Projekt PEBA (Proyecto Educativo Buenos Aires) ist eine Initiative, die aus dem privaten Sektor finanziert wird. Ziel des Projektes ist es ein rurales Bildungsmodell im öffentlichen Bildungssektor zu entwickeln, welches als Pilotprojekt auf nationaler Ebene dienen soll. Der Zweck des Projektes ist es, Qualität und Quantität von Bildung bezogen auf die Bedürfnisse von marginalisierten und anfälligen Bevölkerungsgruppen der Region zu entwickeln und bereitzustellen. Unterstützt durch die Bereitstellung der entsprechenden Infrastruktur soll sozialer Zusammenhalt und Gemeindeentwicklung innerhalb des Projektes aufgebaut werden. Das Schulprojekt begann als eine Stiftung der Familie Laserna, die den Kindern ihrer Angestellten eine kostenlose Ausbildung

5 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/LaenderRegionen/Internationales/Land/Amerika/Kolumbien.html> (22.08.2014)

6 http://laborsta.ilo.org/applv8/data/INFORMAL_ECONOMY/2012-06-Statistical%20update%20-%20v2.pdf S. 4f (22.08.2014)

7 <http://www.mintrabajo.gov.co/empleo/abece-del-salario-minimo.html> 25.08.2014)

8 <http://data.worldbank.org/country/colombia> (25.08.2014)

9 <http://data.worldbank.org/indicator/SI.POV.GINI> (15.08.2014)

10 <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/co.html> (22.08.2014)

11 <http://esa.un.org/unpd/wup/CD-ROM/Default.aspx> (22.08.2014)

12 http://www.fedesarrollo.org.co/wp-content/uploads/2012/08/Pol%C3%ADticas-para-el-desarrollo-de-la-agricultura-en-Colombia-Libro-SAC_Web.pdf S. 74f. (25.08.2014).

13 <http://www.unhcr.org/50f95f7a9.html> (25.08.2014)

ermöglichen wollten. Im Jahr 2013 wurde das Gelände und die Infrastruktur der Gemeinde Ibagué übertragen. Seither trägt das Projekt den Namen Instituto Educativo Nueva Esperanza la Palma (IENELAP) welches für die Bewohner der Gemeinde Buenos Aires zugänglich ist. PEBA ist ein an IENELAP angeschlossenes Bildungsprojekt, das u.a. von der NGO Betainvest sowie mehreren staatlichen Institutionen getragen wird und zum Ziel hat, die Bildung und Infrastruktur von IENELAP zu verbessern.¹⁴ Im Jahr 2009 wurde mit der Unterstützung einer Investorengruppe damit begonnen die Infrastruktur sowie die Lehre zu verbessern. Im Jahr 2012 konnte die Investorengruppe des Projekts PEBA der Gemeinde Buenos Aires schon 74% der vorgesehenen Arbeiten übergeben, welche Klassenzimmer für sämtliche Altersstufen, einen Kindergarten, ein wissenschaftliches Labor, ein soziales Kommunikationszentrum, eine Unterkunft für 60 Kinder aus der Gemeinde sowie ein zentrales Bürogebäude beinhalten.¹⁵ Das Projekt wird u.a. finanziert durch die Regierung des kolumbianischen Bundesstaates Tolima, der Stadt Ibagué, dem Bildungsministerium, dem Instituto Colombiano de Bienestar Familiar, einer internationalen Kooperation mit der Regierung Japans sowie in Kooperation mit diversen Firmen der Region. IENELAP betreut 649 Schüler, die sich auf zwei Schulen verteilen: Die zentrale Schule La Palma welche sich im Einzugsgebiet des Weilers Buenos Aires befindet (445 Schüler) sowie die Zweigstelle Nueva Esperanza, welche sich in der Siedlung Nuevo Esperanza/ La Miel¹⁶ befindet (204 Schüler).¹⁷

Lage und Einbettung von Buenos Aires in die Gemeinde Ibagué

Die Gemeinde Buenos Aires liegt 17 km südöstlich der Stadt Ibagué und hat sich um die Bahnstation der Firma Cementos Diamante (heute CEMEX) entwickelt und liegt auf dem Gebiet des früheren Firmensitzes. Die Gemeinde umfasst heute ca. 900 Personen. Die Haupteinnahmequelle der Gemeinde sind die Landwirtschaft, die Vieh- und Hühnerzucht. Aufgrund der Lage der Gemeinde weit außerhalb des Stadtgebietes von Ibagué nimmt sie nicht nur geographisch sondern auch sozial eine Randstellung ein.¹⁸ Der Bildungsstand der Menschen innerhalb der Gemeinde ist äußerst niedrig, große Teile der erwachsenen Bevölkerung sind

14 Vgl. Terminos de rederencia Proyecto Educativo Institucional (PEI) Institución Educativa Nueva Esperanza La Palma – IENELAP. Ibagué 2013. S. 2f

15 Ebd.

16 La Miel ist eine Siedlung von Vertriebenen aus dem Bundesstaat Cesar, die von 45 Familien gegründet wurde, die am 29. Oktober 1996 in Ibagué ankamen und die nunmehr vom Staat als offizielle Siedlung anerkannt ist. Heute beheimatet die Siedlung rund 70 Familien, welche ca. 580 Personen umfassen.

17 Vgl. Terminos de rederencia Proyecto Educativo Institucional (PEI) Institución Educativa Nueva Esperanza La Palma – IENELAP. Ibagué 2013. S. 2f

18 Vgl. Terminos de rederencia Proyecto Educativo Institucional (PEI) Institución Educativa Nueva Esperanza La Palma – IENELAP. Ibagué 2013. S 3ff

Analphabeten, was sich auch auf die Kinder auswirkt. Die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde haben aufgrund der prekären Bildungssituation nur sehr schlechte Möglichkeiten in der Gesellschaft aufzusteigen und etwa eine Ausbildung zu absolvieren oder gar eine Universität zu besuchen.

Eine Studie der Organisation Betainvest¹⁹ Verbesserung der Bildungssituation der Bewohner sowie die Schaffung von Angeboten im Vorschul- bzw. Kindergartenalter. Weiterhin sollten in Zukunft Internet und weitere Serviceangebote für die Gemeinde geschaffen werden, um eine bessere Einbindung in das Gemeinwesen von Ibagué zu schaffen. Aufgrund der sozialen Probleme innerhalb der Gemeinde Buenos Aires sowie des Landes allgemein ist es angestrebt, verschiedene soziale Angebote innerhalb der Schule bzw. der Gemeinde zu etablieren. Die Kommune La Miel befindet sich ebenfalls 17 km außerhalb von Ibagué und besteht seit 1996. Heute hat sie zusammen mit einigen Außenbezirken 2235 Einwohner. Zunächst als informelle Siedlung aufgebaut, ist sie nunmehr legale und wird vom Staat und mehreren Institutionen unterstützt. Die Bevölkerung der Siedlung besteht mehrheitlich aus Schwarzen, die aus dem Bundesstaat Cesar an der Karibikküste nach Ibagué kam. Das Schulprojekt PEBA/ CENELAP besteht seit 2003, seit 2009 werden Gelder für den Bau von Schulgebäuden seit 2009 gesammelt. An der Schule werden heute insgesamt 649 Schüler unterrichtet, die alle aus der Region stammen. Entsprechend der sozialen Stellung der Gemeinden Buenos Aires und La Miel ist die Rezeption beider in der Stadt Ibagué eher eingeschränkt. Dies bezieht sich vor allem auf die Vertriebenen-Siedlung La Miel, da „[d]ie räumliche Konzentration von Zuwanderern [...] umstandslos mit `Ghetto` gleichgesetzt“²⁰ Bevölkerung stattfindet. Da der größte Teil der Bevölkerung von La Miel Schwarze sind, ergibt sich hieraus eine doppelte Stigmatisierung: Die räumliche Ferne zur Stadt und das Attribut „schwarz“, verursachen dass der Gemeinde La Miel die Stigmata „arm“ und „ungebildet“ anhaften und sie durch den gesellschaftlichen Diskurs der Armut ebenso als kriminell dargestellt wird.

Entwicklung und Durchführung des Workshops

Ursprünglich war es geplant, den Workshop mit den Mitteln der Fotografie und der Konzeption einer Ausstellung zu entwerfen, was aber aufgrund von Widerständen sowohl innerhalb der Gemeinde als auch der Schule als auch aufgrund von fehlenden finanziellen Mitteln geändert werden musste²¹. Schlussendlich bezahlte ich den Workshop aus meiner eigenen Tasche. Dies bedeutete aber, dass der Workshop mit weniger Materialien und einer anderen Konzeption auskommen musste. Aufgrund der fehlenden ökonomischen Ressourcen erwies sich das Mittel der

19 Betainvest 2009

20 Häussermann et al S. 29

21 Eine vollständige Rechtfertigung und Planung dieses Workshops finden Sie im Anhang.

Kollage als praktikabelste Alternative²². Wir entschieden uns unter anderem deshalb dafür, da eine Kollage sowohl billiger ist als auch die persönlichen Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler in der Lage ist einzufangen und wiederzugeben. Das Ziel des Workshops war es einerseits, das die Kinder Zukunftsvisionen im Klassenraum entwerfen. Im Hinblick dessen, das die Schüler dieses Jahr ihr ICFES (zentrales Abitur) abgelegt haben war das zentrale Anliegen des Workshops, einen Anstoß zum Nachdenken über die weitere Ausbildung zu geben. Im Folgenden möchte ich kurz einen der herausragendsten Erfolge des Workshops beschreiben.

Während des Workshops kam bei einigen Schülern die Idee auf, einen Fußballplatz bauen zu wollen. Der ursprüngliche Platz war ein unebener Sandplatz, dessen Tore jeweils zwei in den Boden gerammte Balken darstellten. Aufgrund der möglichen Projektionsfläche einer solchen Aktion wurde den Schülern Folgendes Angebot gemacht: Wenn durch Spenden eine Millionen Pesos aufgebracht werden würden, würde ein richtiger Fußballplatz gebaut werden – samt Toren. Im August diesen Jahres erreichte mich die Nachricht, das die Schüler es tatsächlich geschafft hatten das Geld aufzubringen. Aufgrund dieses Erfolges konnten mehrere private Träger dazu gebracht werden, sich dem Projekt des Fußballplatzes anzuschließen.

Seit September diesen Jahres wird ein Fußballplatz in der Schule errichtet.

Konzeption und Werdegang der Idee Portal del Sur

In Kolumbien gibt es zwei Arten von Schulen: öffentliche und private. Von 2010 bis 2012 habe ich als Lehrer für Englisch, Deutsch, Sozialkunde und Präsentationstechnik an der Deutschen Schule „Colegio Aleman Friedrich von Schiller“ in Cajicá, etwa 25 Km ausserhalb Bogotás gearbeitet. Da die Schule erstens eine private Schule ist und zweitens bilingualen Unterricht anbietet, beträgt die monatliche Schulgebühr derzeit 1.250.000 Pesos²³ Bei einem Mindestlohn von 618.000 Pesos im Monat ist es offensichtlich, das nur ein sehr kleiner privilegierter Teil der Menschen aus Bogotá ihre Kinder auf solche Schulen schicken kann. In privaten Schulen ist die Bildung ausgezeichnet, die Chancen das Schüler aus solchen Schulen auf eine Universität gehen ist sehr hoch. 2012 waren 8.203.606 Schüler in öffentlichen Schulen registriert. 1.906.122 Schüler besuchten private Schulen²⁴. Eine vollständige Schullaufbahn umfasst in Kolumbien insgesamt 11 Schuljahre. Die Schulpflicht gilt bis zum neunten Schuljahr. Die Ausbildung beginnt mit der *Educación preescolar* (Vorschule), der sich die *Educación basica* (Grundschule) anschließt. Diese ist unterteilt in fünf

22 Die Rechtfertigung und Planung für diesen Workshop finden Sie im Anhang.

23 Hier sind weder Materialien noch der Transport mit eingerechnet. Insgesamt kommt man, wenn man dies alles einrechnet, auf etwa 1.500.000 Pesos/ Monat. 1 Euro= 2.600 Pesos

24 https://www.dane.gov.co/files/investigaciones/educacion/educacion_formal/EFormal_alumnos_sector_2012.xls
(17.09.2014)

Jahre *educación primaria* und vier Jahre *educación secundaria*. Um Zugang zu höheren Bildungsinstitutionen zu bekommen ist es nötig die zweijährigen *educación media* zu durchlaufen. Diese wird mit der Prüfung ICFES/ Saber 11° abgeschlossen, die für das ganze Land gleich ist. Nachdem mein Vertrag im Jahr 2012 ausgelaufen war, begann ich damit im informellen Bildungssektor zu arbeiten, im Zuge dessen die Idee für das *Portal del Sur* aufkam. Zunächst war ich aber am Aufbau der Organisation *Voces con Sentidos*²⁵ beteiligt. Diese Organisation besteht auch heute noch und organisiert regelmäßig interkulturelle Events zum Austausch von Sprache und Kultur zwischen Kolumbianern und Ausländern. Hier habe ich viel gelernt, jedoch war ich nicht zufrieden mit dem was ich mit der Arbeit als interkultureller Projektmanager erreichen konnte. Das liegt einerseits daran das ich mit *Voces con Sentidos* nur die obere Gesellschaftsschicht erreichen kann. Das liegt vor allem daran das die Events und Workshops die organisiert werden erstens im Zentrum Bogotá in einem relativ guten Restaurant namens „A seis manos“²⁶ abgehalten werden. Zweitens sind die Workshops nicht darauf ausgerichtet soziale Problematiken direkt anzugehen, sondern Wissen und Techniken der interkulturellen Arbeit zu multiplizieren, Sprachen zu erlernen und soziale Kontakte zu knüpfen. Mir hat diese Arbeit sehr viel Spaß gemacht, ich habe sehr viel gelernt, allerdings ist die reine Multiplizieren von Wissen innerhalb der gesellschaftlichen Oberschicht nicht das, was ich gerne machen möchte. Andererseits sind die Workshops so teuer, das sie auch nur von einer bestimmten gesellschaftlichen Schicht besucht werden. Aktuelles Beispiel: Ein Workshop zur Friedenserziehung kostet 200.000 Pesos²⁷.

Zusammen mit einigen Freunden habe ich daraufhin begonnen, die Idee der alternativen Bildungsformen an öffentlichen Schulen auszuarbeiten. Hierbei ist es uns besonders wichtig das der Fokus darauf liegt, Kunst als pädagogisches Mittel einzusetzen um soziale Problematiken anzusprechen und zu bearbeiten. Hierzu zählen unter anderem Fotografie und Musik, Tanz und



Basteln. Zu den Problematiken, die bisher in verschiedenen Workshops bearbeitet wurden, zählen unter anderem Umweltschutz und Mülltrennung.

Foto: Colectivo FZT/ José Luis 2012

Die Workshops wurden sehr gut angenommen. Sowohl Schüler_innen als auch das Lehrpersonal zeigten sich sehr zufrieden. Die Workshops „*Semana de Arte, cultura y la paz*“²⁸ und „*Una poema a la utopia*“²⁹ sind Beispiele für alternative Bildungsarbeit durch Kunst in öffentlichen Schulen³⁰. Es wurden weitere Workshops durchgeführt, etwa „*Taller de Mascaras*“ im Viertel *Altos de San Francisco* in Bogotá anlässlich des *Dia de los niños*. An dieser Aktion waren auch die Kommilitonen Ines Schneckler und Daniel Gens beteiligt (Siehe Foto).



Foto: Leo Prieto/ Troyan Trash 2013

Allerdings fehlte mir sowohl die wissenschaftliche Argumentationsbasis für die Workshops als auch die Nachhaltigkeit. So entstand die Idee des *Portal del Sur* aus mehreren Podiumsdiskussionen um die Problematik der öffentlichen Bildung, die zwischen 2012 und 2014 organisiert wurden. *Portal del sur* tritt als Verbindungsglied zwischen vielen kleinen Kollektiven auf. Ziel ist es, durch das Verbinden von Kunst mit sozialen Problematiken herkömmliche soziale Fragestellungen im Kontext des öffentlichen Bildungssystems sowie der kolumbianischen Gesellschaft an sich neu zu bewerten. Diese Fragestellungen betreffen vor allem sozial marginalisierte Gruppen, die sich in der heutigen immer mehr globalisierenden Welt mit Fragen zur Identität und dessen kulturellen Erbe konfrontiert sehen. Wir sehen in der kulturellen Assimilation der verschiedenen marginalisierten Gemeinschaften von vor allem Afrokolumbianern, Indigenen und Roma als eines der zentralen Probleme in der lateinamerikanischen Bildung.

28 Den Link zum Video finden Sie hier: <http://vimeo.com/77561788>

29 Den Link zum Video finden Sie hier: https://www.youtube.com/watch?v=Cy4A_rC18PY

30 Die Links zu beiden Workshops, die Audiovisuell aufgearbeitet wurden finden Sie im Anhang.

Im Zuge dessen fand der von mir konzipierte Workshop zur Identitätsstiftung in einer Schule in Ibagué statt. Auszüge aus dem Programm des Workshops finden Sie im Anhang³¹ Dies war der erste Versuch einen wissenschaftlichen Zugang zu den Workshops selbst umzusetzen, da ich sonst vornehmlich mit der theoretischen Konzeption und Organisation der Workshops zuständig war und somit nicht direkt mit den Schülern gearbeitet habe.

Portal del Sur befasst sich wissenschaftlich fundiert mit lokalen Problematiken. Nachdem eine Analyse erstellt wurde und differenzierte Ziele hinsichtlich der Schule als auch des sozialen Umfeldes erstellt wurde, ist es geplant Arbeitsteams aus lokal vorhandenen Ressourcen zu bilden, die längerfristig vor Ort arbeiten können. *Portal del Sur* tritt damit hauptsächlich als Koordinator für etwaige Projekte auf. Das Ziel ist es, interdisziplinär zu arbeiten und sämtliche Sinne von Audiovisuell bis Haptik anzusprechen. So sollen durch Kunst sowohl soziale Problematiken als auch Kompetenzen be- und erarbeitet werden. Zentrale Aspekte der wissenschaftlichen Aufarbeitung von Bildungsproblematiken sind Dekolonialisierung, Demokratisierung, Friedenserziehung, Identitätsentwicklung und ökologische Nachhaltigkeit.

Portal del Sur besteht aus mehreren (teilweise noch konzeptionellen) Ebenen, die sukzessive ausgebaut werden sollen:

1. Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit regionaler Bildungsproblematik. Hierzu gehört die Schule und die dort vermittelten Inhalte an sich, aber auch das soziale Umfeld der Schüler_innen. In diesem Kontext entsteht gerade meine Masterarbeit mit dem Titel *Exklusionsmechanismen im kolumbianischen Bildungssystem*.
2. Der Aufbau eines Netzwerkes von Menschen, die im Bildungssektor tätig sind. Der Fokus ist hierbei bewusst interdisziplinär gehalten. Da wir schon sehr gute Erfahrung mit der Erarbeitung von alternativen Bildungskonzepten und Inhalten im Kontext Schule mit Künstlern gemacht haben, ist es uns wichtig diesen Weg weiter zu gehen. Im Anhang finden Sie eine Liste mit derzeit *aktiven* Kollektiven in Bogotá.
3. Der Aufbau einer Webseite (Geplant: 2015), welche als zentrales Element von *Portal del Sur* fungieren soll. Zentrale Elemente werden sein:

31 Den Link zum Video finden Sie hier: <http://vimeo.com/96701974>

- a) Eine Datenbank mit Projekten, Workshops etc entstehen, die copy left besitzen.
 - b) Eine Diskussionsplattform über alternative Bildung, Bildungsproblematik etc.
 - c) Als Instrument dienen, Arbeitsteams zu bilden.
4. Zusammen mit verschiedenen Audiovisuellen Kollektiven wird derzeit daran gearbeitet, ein mobiles Aufnahmestudio zu konzipieren, mithilfe dessen junge Musiker aus marginalisierten Regionen Kolumbiens die Möglichkeit geboten werden soll, ihre professionell aufzunehmenden, zu bearbeiten und auf der Website zu veröffentlichen. (In Planung: Kein Datum).

Taller de búsqueda por identidad, fortalezas y habilidades a través del arte

Institución Educativa Nueva Esperanza La Palma
(Corrigimiento 14 Buenos Aires)

Presentado por:
Florian Paulus
(Universidad de Hannover/ Alemania)
David De Vries
(Proyecto PEBA)
Tatiana Arango
(Universidad de los Andes)

Presentado a
Luz Estela Zárate Lopez
Rectora Institución Educativa Nueva Esperanza La Palma

Presentación

Consideramos importante el desarrollo de ideas al respecto de crear una identidad única enfocado en el futuro, uniendo el trabajo social con la rama artística para generar herramientas que le permitirán al estudiante hacer conciencia y reflejar sobre su situación, habilidades y gustos con el logro de crear ideas en la manera que el estudiante tiene un conocimiento sobre su identidad respectivamente al logro que tienen en la vida.

La presentación del Taller Fotografía social quiere dar herramientas y conocimiento para el diseño del futuro del grupo vía la fotografía, la literatura y el trabajo social, creando identidades sin forzar el camino, sino dar una guía en el desarrollo de esa misma, con otras palabras, el taller no quiere indicar direcciones, el taller quiere dar una ayuda a caminar solo.

La utilización del arte es una interesante alternativa para que la comunidad educativa tiene conciencia del valor específico de cada uno estudiante a través de sus habilidades para la comunidad y la sociedad. El valor de ese trabajo es que los estudiantes salen del taller con una idea más clara sobre su mismo, tienen conocimiento sobre sus habilidades y tienen en cuenta que hay muchas posibilidades para crear un futuro que todas dependen de sus decisiones que toman en la vida.

Por último, es importante resaltar, que la labor socializadora de estos talleres se fundamenta en el hecho de que las actividades a realizar son de carácter colectivo, que se enfoca en cada uno estudiante que está participando en el taller. Buscamos sobre el colectivo de la clase un desarrollo personal de cada un alumno de la clase. Los talleres incorporan conceptos como el respeto, la tolerancia, la aceptación, la comunicación y el sentido común, entre otros.

El taller es diseñado para una realización en dos días intensivos. El primer día consiste de 6 ½ horas, dividido en tres talleres de 90, 120 y 180 minutos, respectivamente. El segundo día consiste de un taller y una exposición, en total 300 minutos. Todos los talleres son diseñados para que los alumnos se mueven en y descubren el espacio social y así pueden descubrir su identidad independiente y sin intervenciones de a fuera de su personalidad.

1. Objetivo general

Con el apoyo de la Universidad Hannover, Alemania se pretende desarrollar un proyecto del desarrollo de ideas del futuro por medio del arte y el trabajo social con los alumnos del grado 11 en IENELAP. Se realiza ese trabajo con el logro de fortalecer los procesos de convivencia, respeto y búsqueda de la identidad de los niños y niñas del colegio, a través de un taller de fotografía y literatura para 20 niños y niñas de la sede “La Miel” y una capacitación intensiva en la búsqueda de personalidad y identidad con referencia al futuro de los participantes de los talleres.

El proyecto hace parte de una investigación para la tesis de maestría que se presenta en la Universidad de Hannover con el logro de desarrollar un programa de transformación social y formación de jóvenes y adultos a través del arte.

2. Objetivos específicos

1. Generar en los estudiantes la conciencia sobre el tema de su futuro, sus habilidades y gustos para dar herramientas a la búsqueda por su identidad individual.
2. Desarrollar el taller de busca por la identidad con 20 niños y niñas.
3. Desarrollar el taller de fotografía.
4. Desarrollar el taller de literatura.
5. Desarrollar una exposición con los obras de fotografía y literatura.
6. Capacitar a los niños via la fotografía, la literatura y la exposición con la meta de desarrollar ideas para su futuro.

3. Taller de búsqueda por la identidad

Taller de 90 Minutos sobre la auto percepción y la percepción de los demás (imagen ajena).

Edad de Ingreso: Alumnos del grado 11

Duración de la capacitación intensiva: 90 Minutos

Objetivo general del taller: Elaborar conocimiento sobre fortalezas, habilidades y gustos del grupo y de los alumnos individuales.

Materiales: Bastón, post – its, esferas, aprox. 50 objetos pequeños, 1 sabana, fotografías de los alumnos, 20 cartulinas.

Cronograma:

#	Tiempo	Actividad	Objetivo
1	15'	<u>Círculo de palabra:</u> Se realiza una reunión, donde las personas se sientan, haciendo un círculo, donde cada persona, puede expresar sus expectativas frente al taller; con espacio de tiempo ilimitado; y nadie puede interrumpir.	Preparación al taller, crear un espacio libre de agresión, sobre el pensamiento de cada uno de los participantes. Sincronizar el pensamiento de los alumnos en dirección de los talleres.
2	20'	<u>Juego:</u> Quien soy?	Conocerse, crear un ambiente lúdico y relajado para involucrar los talleristas en el grupo.
3	25'	<u>Descripción con objetos:</u> En la mitad	☾ Crear conciencia sobre

		del círculo se ponen diferentes objetos. Cada estudiante, saca un nombre de sus compañeros de la clase de una bolsa. Tiene que elegir 2 objetos, que para él tienen referencia al nombre seleccionado. Debe explicar porque elige esos objetos y porque para él, estos, describen el compañero.	<p>habilidades y fortalezas en general</p> <ul style="list-style-type: none"> ☉ Pensar en que son gustos, fortalezas y habilidades ☉ Aprender sobre respeto y tolerancia hacia habilidades y fortalezas de los demás ☉ Aprender algo sobre sus fortalezas
4	30'	Habrán afiches con fotografías de cada estudiante, frente a cada uno. Todos caminan por las mesas y miran las fotografías. Pueden escribir 1 fortaleza y una habilidad en el afiche debajo de la foto (solo positivas).	Descubrir el imagen ajena hacia los demás.
Total	90'		

4. Taller de literatura: Que me mueve? Cual es mi motivación?

#	Tiempo	Actividad	Objetivo
1	15'	<u>Introducción</u>	<ul style="list-style-type: none"> ☉ Conocer a los participantes de la sesión y sus intereses ☉ Presentar los objetivos y la metodología del taller ☉ Generar un ambiente de aprendizaje de confianza e intimidad
2	30'	<u>Juegos de calentamiento</u>	<ul style="list-style-type: none"> ☉ Activar y desinhibir el cuerpo y las emociones ☉ Interactuar con otros y generar empatía
3	25'	<u>Discusión colaborativa:</u> <u>¿Qué es el arte?</u> <u>¿Para qué sirve el arte?</u> <u>¿Qué es la literatura?</u> <u>¿Por qué y para qué escribir literatura?</u>	<ul style="list-style-type: none"> ☉ Hacer una primera aproximación a los lenguajes del arte y su vínculo con el aprendizaje, la emoción y el autoconocimiento ☉ Ofrecer definiciones propias sobre el arte ☉ Ofrecer definiciones propias sobre la literatura
4	30'	<u>Ejercicios libres de creación literaria</u>	<ul style="list-style-type: none"> ☉ Explorar libremente el lenguaje literario en torno a una temática de interés propio previamente

			definida
	20'	<u>Socialización y retroalimentación</u>	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Brindar un espacio de socialización de resultados de la sesión ⌚ Brindar un espacio de retroalimentación sobre lo ocurrido en la sesión
Total	120'		

5. Taller Fotografía

Taller de 180 Minutos de Fotografía

Edad de Ingreso: Alumnos del grado 11

Duración de la capacitación intensiva: 180 Minutos

Objetivo: Brindar y expresar las experiencias de los talleres anteriores por el medio de la fotografía, reflexión sobre fortalezas, habilidades y gustos en el espacio social.

Materiales: Cámaras (preferible digitales, celulares con cámara también sirven).

Cronograma:

#	Tiempo	Actividad	Objetivo
1	10'	<u>Círculo:</u> Preguntar que se ha aprendido sobre sí mismos durante los primeros dos ejercicios.	Reflexión sobre los hechos, y preparación para la fotografía
2	5' - 10'	Círculo con preguntas: <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Que es lo que les mueve? ⌚ Que es su motivación? ⌚ Que es la meta que quieren lograr? 	Reflexión sobre motivación y logros que se ha producido en los talleres anteriores
3	10'	<u>Entrega de cámaras y definición de tarea:</u> Toman fotos de algún objeto, alguna persona, lugar o cualquier otro motivo que hace referencia en alguna manera de lo que están pensando/ lo que sienten es su motivación, lo que les mueve – Lo que hemos tratado de elaborar en los últimos dos talleres (su papel en la comunidad).	Definición y aclaración de la tarea. Dirigir el taller a las habilidades y destrezas que mueven a los estudiantes, haciendo también referencia a su papel en la comunidad.
4	120'	<u>Excursión fotográfica:</u> Los alumnos salen con las cámaras, buscan argumentos para tomar fotos que representen o hagan referencia a sus sueños, su papel en la comunidad, su pasión más fuerte.	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Reflexión y búsqueda a objetos que representen las motivaciones en el espacio social. ⌚ Reflexión sobre fortalezas y

			habilidades en el espacio social en una forma lúdica.
5	10'	Entrega de camaras/ fotografías <u>con nombre!!</u>	
6	15' – 30'	Circulo de palabras	Reflexión sobre el día.
Total	180'		

6. Taller Exposición

Taller de 300 Minutos con la meta de desarrollar y realizar una exposición.

Edad de Ingreso: Alumnos del grado 11

Duración de la capacitación intensiva: 300 Minutos

Objetivo general: Exponerse y su forma de ser en el espacio social, ganar conciencia sobre las fortalezas, habilidades y gustos de su mismo. Involucrar voces de la comunidad y del colegio en la búsqueda por la identidad. Presentarse frente de un público, ganar autoestima.

Materiales: Fotografías del día anterior, obras de literatura, 20 cartulinas, esferos, crayones, tijeras, colbon, ojas para escribir, ganchos (o algo parecido para colgar las obras en el salón), bastón.

Cronograma:

#	Tiempo	Actividad	Objetivo
1	15'	<u>Circulo de palabra:</u> Qué expectativas tiene el grupo sobre la exposición?	Preparación del trabajo del día, formar el grupo y reflejar sobre el día anterior.
2	30'	Entrega de fotografías, cada alumno muestra su foto en el círculo y dice porque tomó esa fotografía.	<ul style="list-style-type: none"> ☪ Reflexión del día anterior ☪ Acostumbrarse a la exposición en un ambiente conocido y seguro.
3	60'	<u>Diseño de los objetos expuestos:</u> <ul style="list-style-type: none"> ☪ Cada nin@ es responsable de su obra y puede diseñarlo como quiere (dibujar, cortar, escribir...) ☪ A cada nin@ se entrega una cartulina del tamaño A2. ☪ Las únicas cosas que debe contener es la fotografía y la obra de literatura que se ha producido el día anterior. 	<ul style="list-style-type: none"> ☪ Reflexión sobre habilidades, fortalezas y gustos. ☪ Aprender presentarse
4	120'	<u>Exposición:</u> abierta a todas familias, profesores y amigos de los alumn@s.	☪ Agregar más opiniones de otros

		A lado de cada obra se encuentra hojas para dejar comentarios y recomendaciones sobre las obras y los estudiantes en general.	<p>círculos sociales</p> <ul style="list-style-type: none"> ☉ Dar autoestima ☉ Practicar presentación en público ☉ Percibir más sobre si mismo.
5	15'	Los alumnos salen con las recomendaciones y comentarios, y las leen y piensan sobre ellos mismos.	Crear un espacio personal y intimo para reflejar sobre los recomendaciones y el taller en general
6	30'	<u>Circulo de palabra:</u> Cada participante puede hablar sobre las recomendaciones, la exposición y los talleres en general.	Reflexión en grupo sobre los talleres y lo que han aprendido
7	15 – 30'	Entrega de Fotografías y del cuento, como tal una certificación.	Conectar el taller con la vida real de los alumnos.
Total	300'	<u>Circulo de palabra:</u> Qué expectativas tiene el grupo sobre la exposición?	Preparación del trabajo del día, formar el grupo y reflejar sobre el día anterior.